

BÜCHER-QUERSCHNITT

Ein neuer großer Erzähler: JOHN COWPER POWYS, *Wolf Solent*. Roman. Paul Zsolnay Verlag, Wien.

In Lalous viel aufzählender Littérature Anglaise kommt der Name nicht vor. Und bestimmt hat ihn auch der bei uns so überaus häufig sich feiern lassende, von einsamen Damen auf dem Lande gelesene altväterische Mittelstandsengländer Galsworthy in seinen Bemerkungen über some novellists nicht genannt, trotzdem Zsolnay auch sein Verleger ist, der ihm jährlich zwei Fünftel seines hohen Einkommens nach London schickt, etliche 20000 Pfund. Man hat vom englischen Roman einen Begriff, auch vom neueren, wenn man vom Unikum Joyce absieht. Conrad, der in den deutschen Uebersetzungen leider zu spät gekommene, ist so ein Begriff. Meredith ist einer. Huxley ist einer, schon etwas in das Spirituelle eines Europäers gewandelt. Aber daß ein Autor und ein Werk wie dieser Powys und sein „Wolf Solent“ in englischen Möglichkeiten lag, das überrascht, trotz Joyces genialer Vorarbeit, außerordentlich. Man wird nicht müde, diesen mehr als tausendseitigen Turm, der über das heutige Romanschriftwesen ragt, zu bewundern. Man ist ganz weg davon, wie damals, als wir zum ersten Male den Idioten und die Brüder Karamasow lasen und Bekanntschaft mit diesen Maniaks einer gottverlassenen Welt machten. Man wird im Oktober Musils „Mann ohne Eigenschaften“ hinunterzuschlingen Gelegenheit haben, ein Werk, mit dem eine Epoche des deutschen Romans beginnt. Diesem Powys ist Joyce als Johannes vorausgegangen; er hat von ihm die Taufe empfangen; nun verkündet er sein Werk. Diese zwei Dutzend Menschen, die Geschick und Schicksal um diesen Solent stellen, jeder von ihnen wieder eigenem Geschick verbunden, und wie sich das überschneidet, bestimmt, in den dämonischen Tiefen und in dem, was wir als himmlische Höhen vermcinen, wie Tier und Landschaft, Luft und Dreck, solcher und anderer, mitspielen, — das ist hier mit Tiefsichten, die im Bisherigen nicht ihresgleichen haben, Gestalt und Geschehen geworden. Der Uebersetzer Richard Hoffmann hat erkannt, daß er es mit einem Werke zu tun hat, das nur mit größtem Maß zu messen ist: er hat es in nicht zu übertreffender Weise in die deutsche Sprache gebracht, in der es bleiben wird für alle Zeit.

Franz Blei.

EDLEF KÖPPEN, *Heeresbericht*. Roman. Horen-Verlag, Berlin-Grünwald. Mit einem Ante- und einem Postscriptum, die sich gewaschen haben. Stilistisch fast überspitzt (z. B. absichtliches Weglassen der Interpunktion), in der Montage von Realität und Dokumentarischem erschütternd, von lauterster Gesinnung, bis in letzte Nebensächlichkeiten ungeschminkt und wesentlich (das Verhältnis der Bayern zu den Preußen, der Herr Pfarrer, der Zeichner Wennerberg, das Preis-Verzeichnis im Bordell, die drei Ruhetage mit Lähmung vor Wohlbefinden, das Fräulein Marie, die Schadenfreude auf S. 270, das lachende Gesicht eines feindlichen Fliegers am Volant des Maschinengewehrs) und mit einer sieben Seiten langen Schilderung (S. 213—219) eines Gasangriffs, wie sie noch niemals da war.

H. R.

FRANZ BLEI

Die göttliche Garbo

In diesem Buch versucht ein Kenner der Frauen die geheimnisvolle, unwiderstehliche Wirkung jener Frau zu deuten, die durch ihre magische Erotik die ganze Welt erregt und bezaubert. Mit 50 seltenen Aufnahmen. Geschmackvoll gebd. RM 2.80

MAX BROD

Liebe im Film

Photographierte Liebe? Kann man im Film die Liebe überhaupt darstellen? Wer kann es? Und wie muß er es tun? Liebe im Film oder Erotik im Film? Mit 40 interessanten Photos. Vornehm gebunden RM 3.30

FILM-PHOTOS WIE NOCH NIE 1200 packende Photos. Ein aufregendes Bilderbuch. Sensationelle Filmbild-Vergrößerungen von bisher ungeahnter Stärke. Gebunden RM 6.50 Bestellen Sie gleich, anderenfalls aber verlangen Sie gratis illustrierte Prospekte beim

KINDT & BUCHER VERLAG G. M. B. H., ABT. BD GIESSEN